

Lohn Primarlehrpersonen im Vergleich zu Basel-Stadt zum Zweiten

Die Interpellantin hatte im September eine Interpellation zum Lohn der Primarlehrpersonen im Lohnvergleich zu Basel-Stadt eingereicht. Aus der Beantwortung des Gemeinderates haben sich weitere Fragen ergeben.

„Bei der Ersteinstufung zahlt Riehen 6'185 Franken mehr als der Kanton. Dies ist gleichzeitig die höchste Differenz zwischen den beiden Arbeitgebern. Sie spiegelt die strategischen Überlegungen der Gemeinde, wonach Berufseinsteigende tendenziell mehr, ältere Lehrpersonen hingegen etwas weniger verdienen sollen als in der Stadt. Die Lohnkarriere fällt aber insgesamt vergleichbar aus. Damit werden zwei Ziele verfolgt: Erstens will die Gemeinde für Berufseinsteigerinnen und -einsteiger attraktiv sein und zweitens soll die Entlohnung in der „Familienphase“ leicht höher ausfallen als im Kanton.“

Die Gemeinde will mit dieser neuen Lohnordnung in Bezug auf die Lohnkarriere für BerufseinsteigerInnen attraktiv sein. Mag sein, dass die Jüngeren besser gestellt werden. Dies heisst aber, dass die Gemeinde dafür an den treuen, langjährigen und erfahrenen MitarbeiterInnen spart im Vergleich zum Kanton.

- 1) Was für ein Ziel verfolgt sie damit? Was bedeutet dies für die erfahrenen langjährigen Lehrpersonen? Lehrpersonen notabene, die eine Stütze einer Schule sind, junge Lehrpersonen beraten, die in einer Schule eine wichtige Stellung haben in Bezug auf den Unterricht und einen reibungsloseren Ablauf der Schulkarriere der Riehener Schulkinder sichern?

Die Entlohnung in der Familienphase sollte leicht höher ausfallen. Im Durchschnitt werden in der Schweiz Frauen mit 31 Jahren Mütter, Männer sind etwas älter, wenn sie Väter werden. Es kommt aber auch vor, dass Frauen und Männer erst gegen 40 Kinder bekommen. Kinder werden mit zunehmendem Alter teurer. Der Betrag steigt sogar nochmals, wenn die Kinder über 18 sind und allenfalls studieren oder eine Ausbildung machen. Dann sind die Eltern um die 50 resp. Ende 50 und nach dem Riehener Modell sinkt die Entlohnung im Vergleich zum Kanton.

- 2) In welchem Alter ist die Familienphase nach den Überlegungen der Gemeinde genau? Ist das tatsächlich familienfreundlich? Gibt es eine Möglichkeit die Familienphase freier zu gestalten, z.B. wenn die Lehrperson Kinder im „teuren“ Alter hat?

„Über die ganze berufliche Tätigkeit (Annahme: 31 Jahre) hinweg verdient eine in Riehen angestellte Primarlehrperson auf der Primarstufe 3 - 8 in einem Vollzeitpensum 17'264 Franken mehr als im Kanton.“

Dies gilt für die jetzigen BerufseinsteigerInnen und setzt voraus, dass sie ihre komplette Karriere in Riehen bestreiten. Schwierig, wenn man erfahrene Lehrpersonen nach Riehen holen will. Zudem betrifft die neue Lohnordnung die jetzigen, erfahrenen, etwas älteren Lehrpersonen in Riehen negativ. Sie haben weder vom höheren Einstiegslohn profitiert, noch von der Familienphase. Sie haben aber jetzt den Vergleich zu ihren KollegInnen in Basel- Stadt und sehen, es klafft dort auseinander. Zudem könnte dies bedeuten, dass junge Lehrpersonen nach Riehen kommen, da sie hier mehr verdienen., Um dann nach ca. vier Jahren erstmal aufhören und zu einem späteren Zeitpunkt in Basel, wo man ja mehr verdient, eine Stelle zu suchen.

- 3) Wieviel BerufseinsteigerInnen der letzten 8 Jahre hören nach 4 oder weniger Jahren wieder auf, wechseln den Kanton oder die Gemeinde? Wie viele langjährige Lehrpersonen gibt es, die schon länger als 12 Jahre in Riehen angestellt sind? Wie ist zurzeit die Alterdurchmischung der angestellten Lehrpersonen (exklusive Kindergarten) in der Gemeinde?

„Von den Lehr- und Fachpersonen sind insgesamt 59 Begehren um Erlass einer rekursfähigen Verfügung eingegangen, davon 22 von Kindergartenlehrpersonen. Angesprochen werden sehr verschiedene Themen. Bei praktisch allen Primarlehrpersonen der Primarstufe 3 - 8 führte die Umstellung auf die neue Entlohnungsregelung zu einer Erhöhung des individuellen Gehalts ab 1. August 2015.“

Es geht hier nicht um die Unzufriedenheit der Lehrpersonen mit ihrer Gehaltserhöhung, sondern darum, dass sie im Vergleich zu ihren KollegInnen schlechter abschneiden. Warum werden sie für die gleiche Arbeit im selben Kanton schlechter entlohnt?

- 4) Ist dies plausibel zu erklären? Befürchtet der GR nicht, dass sich die langjährigen Lehrpersonen nach Stellen in der Stadt umsehen, wo sie von einem höheren Lohn profitieren? Warum hat man ein Lohnsystem, welches sich so sehr von dem des Kantons unterscheidet?

Das Lohnsystem der Gemeinde Riehen ist anders aufgebaut als dasjenige des Kantons: (...) Ein direkter Vergleich der beiden Lohnsysteme Riehen und Kanton ist somit nicht möglich.

In ihrer Antwort vergleicht die Gemeinde den Einstiegslohn einer Lehrperson in Riehen und zeigt zudem auch über die gesamte berufliche Tätigkeit den

Mehrverdienst bei einem Vollpensum auf. Ein direkter Vergleich soll jedoch nicht möglich sein. Diese Aussage kann ich so nicht stehen lassen und erwarte deshalb von der Gemeinde eine Vergleichstabelle der beiden Lohnsysteme Basel-Stadt. Diese soll modellartig in geeigneten Jahresschritten, jedoch mindestens in Fünfjahresschritten, tabellarisch aufgezeigt werden und zusätzlich grafisch visualisiert werden.

Herzlichen Dank für die Beantwortung der Fragen

Janina Müller

An: <i>Peru</i>	☒ Bearbeitung ☐ dir. Erledig. ☐ z.K.	Kop. <i>RD</i> Vis <i>tel</i>
Bem. / Frist:	17. NOV. 2015	Gemeinde Riehen
FF:	☐ Bearbeitung ☐ dir. Erledig. ☐ z.K.	Kop: Vis:
Bem. / Frist:	Reg. Nr.	

14-18.592.01